

hand. Die gettene Feder der Geschichte wird auf
zeichnen: in die Zeit der Expedition eine ge-

Daß bey der Canadischen Expedition eine ge-
genseitige Operation der südlichen Armee so wußt
dieselbe nöthig war, eine Vereinigung der beyden
Armeen, als den Hauptzweck der Expedition, zu
bewürken, zu Grunde gelegt wurde;

Daß Sir William Howe und der General Bour-
gogne ihre Instructionen, auch so verstanden, aber
beide wünschten separat zu agiren, und die südlichen
Colonien so viel anziehendes für den einen als die
nördlichen für den andern hatten;

Daß in diesem Zustande einer gegenseitigen Apa-
thie, Sir William vorschlug, und der General
Bourgogne es von Grunde des Herzens gern an-
nahm, daß jeder seine Operationen völlig unabhän-
gig von dem andern vornehmen sollte;

Daß General Bourgonnes Fortgang, anfangs
schnell und glänzend war, und wenn man denselben
mit aller möglichen Eilsfertigkeit befolgt hätte, der
Ausgang wahrscheinlich glücklich gewesen wäre;

Daß er aber unndthigerweise durch eine unend-
liche Waldung durchbrechen wollen, wodurch er den
Rebellen Zeit gegeben, sich von dem panischen Schrek-
ken der sie ergriffen hatte, zu erholen. *)

Daß

*) Diesen Zug thun zu können, war es nöthig 40 Brük-
ken zu bauen, außer der Ausbesserung von Dämmen,
von denen einer von Holz und länger als 2 Meilen
war. Die Armee brauchte deswegen 20 Tage, um
20 Meilen (englische) fortrücken zu können, da sie,
wenn sie die Route auf dem See George genom-
men, gerade Straßen und offene Schiffahrt gefun-
den haben würde. Diejenigen, welche den Schluß
ma-